

Zeitschrift: Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 69 (2018)

Heft: 1

Rubrik: Auslandsreisen = Voyages à l'étranger = Viaggi all'estero

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

New York – die grossen Kunstmuseen



Edward Hopper, *Sunday Morning*. Foto z.V.g.

Zum Mythos der amerikanischen Kulturmetropole gehört ihre Rolle als Mekka der Weltkunst seit Beginn der Modern Times. Hier entstanden unzählige Werke der amerikanischen Avantgarde; Künstler wie Andy Warhol, Mark Rothko oder Nan Goldin lassen sich ohne die schicksalhafte Verknüpfung mit der Stadt gar nicht denken. Neben der grossen amerikanischen Kunst kam in New York durch ambitionierte Sammlertätigkeit zudem ein transatlantisches Paralleluniversum der europäischen Kunstgeschichte zusammen, das sich in berühmten und opulenten Sammlungen wie Met, MoMA, Guggenheim oder Frick Collection erleben lässt.

Reiseleitung

«Expeditionen ins Ästhetische» nennt der Kunsthistoriker Stephan Sievers seine Reisen. Antike, frühes Mittelalter und klassische Moderne bilden dabei die inhaltlichen Spannungspole, seine Vorträge setzen sich intensiv mit dem Ringen der Künstler um Vollendung auseinander.

1. Tag / Sa

Ankunft in New York – nach dem Hotelbezug erster Besuch im Metropolitan Museum of Art (Met), das bis abends geöffnet ist. Gemeinsames Abendessen, 7 Übernachtungen in Manhattan.

2. Tag / So

Eine der grossartigsten Kunstsammlungen der Welt: das Met am Central Park! Uns erwartet antikerömische Bildkunst mit den berühmten Silbertellern der *David Plates*, eindrucksvolle Gemälde der italienischen Renaissance und von El Greco, wie die *Ansicht von Toledo*, sowie Meisterwerke von Rembrandt und Jan Vermeer. Spaziergang durch den Central Park.

3. Tag / Mo

Im weltberühmten Museum of Modern Art (MoMA) lässt sich die Entwicklung der modernen Kunst nachvollziehen, mit Werken von van Gogh, Cézanne, Picasso, Jasper Johns und Jackson Pollock bis in die Gegenwart hinein. Am Nachmittag Spaziergang über die High Line: leise Nostalgie und rasende Zukunft, Grünzone und Aussichtspunkt inmitten von Chelsea.

4. Tag / Di

Mit Blick auf den Hudson River bietet das Mittelalter-Museum im Norden von Harlem ein fast surreal gedrangtes Ensemble eindrucksvoller Exponate der mittelalterlichen Kunst Europas! Nachmittags Spaziergang durch das historische Harlem.

5. Tag / Mi

Am Morgen durchstreifen wir den reichen Bestand von Skulptur und Malerei des 19. Jh. im Met: Courbet, Degas, die Impressionisten und Symbolisten sowie Cézanne und Rodin. Der weitere Tag bleibt frei für eigene Planungen.

6. Tag / Do

Im neuen, von Renzo Piano entworfenen Gebäude des Whitney-Museums am Hudson River entfaltet sich ein Universum der amerikanischen Kunst mit Werken von Calder, Gorky, Haring, Newman, Warhol, Hopper und Georgia O'Keeffe. Nach einem Spaziergang durch Greenwich Village besuchen wir in Brooklyn New Yorks zweitgrösstes Kunstmuseum.

7. Tag / Fr

Ein Klassiker unter den Kunstmuseen der Welt und Frank Lloyd Wrights berühmtester Bau: das Guggenheim New York! Die zirkuläre Präsentation der Werke wird bis heute als avantgardistisch empfunden und steigert die räumliche Erlebnisdichte um Werke aus allen Phasen der modernen Kunst. Gleich in der Nähe lockt mit der Privatsammlung der Frick Collection der denkbar grösste Kunstkontrast, u.a. mit Werken von Piero della Francesca, Rembrandt, Fragonard und Boucher.

8./9. Tag / Sa / So

Noch einmal vertiefen wir uns in das Kunstuniversum des Met und widmen uns ausgewählten Werken der Moderne. Nachmittags Fahrt zum Flughafen und Nachtflug von New York nach Zürich. Ankunft am Sonntagmorgen.

Termin

29. September – 7. Oktober 2018

Preise

ab/bis Zürich CHF 4750.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 1240.–
Jahresreiseversicherung CHF 95.–

Leistungen:

- SWISS-Flüge Zürich–New York retour
- gutes Mittelklassehotel, 3 Abendessen
- alle Eintritte, ÖV, Bustransfer zum Flughafen
- nicht inbegriffen: Frühstück im Hotel, weitere Mahlzeiten

Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 18 Personen

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Talon am Ende des Hefts an, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch

Skyline von Manhattan.
Foto z.V.g.



Siebenbürgen und Moldau

Klöster der Bukowina und Kirchenburgen in Rumänien

Siebenbürgen ist eine faszinierende Region, die weit mehr als nur «sieben Burgen» zählt. Uns locken Kirchenburgen ebenso wie die spätmittelalterlichen Stadtkerne, etwa von Kronstadt, Klausenburg, Hermannstadt oder Schässburg. Drei Kulturen – die deutsche, die ungarische und die rumänische – und drei christliche Konfessionen haben diese Region geprägt. Von Siebenbürgen geht es über das einsame Bergland Maramuresch zu den Moldauklöstern in der Bukowina mit ihren einmaligen, innen wie aussen bemalten Kirchen, die zum Unesco-Welterbe gehören. Die ursprüngliche Naturlandschaft wird Sie an unsere Voralpen erinnern.

Reiseleitung

Schon während ihrer Kindheit in Siebenbürgen waren für Anna Wenzel die alten Gemäuer der Kirchenburg der liebste Aufenthaltsort und Geschichtsbücher die spannendste Lektüre. Nach dem Studium der evangelischen Theologie sowie Ausbildungen im Bereich Kulturerbe und Pädagogik beschloss sie, als Reiseleiterin ihre Passion zum Beruf zu machen.

1. Tag / Mi

Auf dem Karpatenübergang nach Siebenbürgen liegt Ihr erster Übernachtungsort, der Kurort Sinaia, wo die rumänischen Könige ihre elegante Sommerresidenz Peles errichteten.

2./3. Tag / Do/Fr

Fahrt nach Kronstadt (Brasov) und Spaziergang über den wunderschönen Marktplatz. Ein Zentrum der Reformation war die «schwarze Kirche». In Tartlau (Prejmer) sehen Sie eindrücklich, wie die mittelalterlichen Kirchen zugleich als Flucht- und Schutzburgen dienten. Am 3. Tag folgen die Kirchenburg Honigberg (Harman) sowie Schässburg (Sighisoara).

4. Tag / Sa

Zuerst besuchen Sie zwei imposante Kirchenburgen, Mediasch und Birthälm. Am Nachmittag schlendern Sie durch die deutsch geprägte Altstadt von Hermannstadt mit Marktplatz, Rathaus, Kirchen und Stadtmauern.

5. Tag / So

In Karlsburg errichteten die Römer, später die ungarischen Könige und im 18. Jh. die österreichischen Herrscher eindrückliche Festungen. In der lebendigen Universitätsstadt Klausenburg (Cluj-Napoca) haben drei Kulturen, die deutsche, die ungarische und die rumänische, Spuren hinterlassen.

6. Tag / Mo

Die Bewohner der bezaubernden Maramures-Landschaft sind stolz auf ihre Traditionen und Bräuche. Als Meisterwerke der Volkskunst gelten die Holzkirchen von Surdesti und Plopiș. Lassen Sie sich in Sapânta von der Idee des «Fröhlichen Friedhofs» überraschen!

7. Tag / Di

Im Herzen der Maramures erwartet uns das Kloster Bârsana. Danach geht es durch malerische Dörfer und über die Karpaten in die Moldau. 2 Übernachtungen in Gura Humorului.

8. Tag / Mi

Die moldauischen Klöster der Bukowina erlebten im 15. und 16. Jh. dank Fürst Stefan dem Grossen eine ausserordentliche Blütezeit. Die einzigartigen Fresken an den Aussenmauern gehören zum Unesco-Welterbe. Das Kloster Voronet trägt zu Recht den Beinamen «Sixtinische Kapelle des Ostens». Das freskenreiche Kloster Sucevita liegt in einem hübschen Tal und ist mit mächtigen Wehrtürmen befestigt.

9. Tag / Do

Zuerst geht es zum Kloster Agapia, dessen Kirchenraum mit Fresken des berühmten Malers Nicolae Grigorescu geschmückt ist. Piatra Neamt ist eine der schönsten Städte der Moldau und war einst Hauptstadt des Reiches.

10./11. Tag / Fr / Sa

Die Hauptstadt Bukarest erhielt in den 1930er Jahren dank ihrer Boulevards und Jugendstilgebäude den Beinamen «kleines Paris» – sie blieb im Zentrum eine angenehme, grüne Gartenstadt. Stadtrundfahrt und Abschiedsdinner. Am Samstag Rückflug nach Zürich.

Termin

30. Mai – 9. Juni 2018
19. – 29. September 2018

Preise

ab/bis Zürich CHF 2420.–
Einzelzimmerzuschlag CHF 320.–
Jahresreiseversicherung CHF 95.–

Leistungen:

– SWISS-Flüge Zürich–Bukarest retour
– bequemer Bus, alle Eintritte
– gute Mittelklassehotels, 15 Hauptmahlzeiten

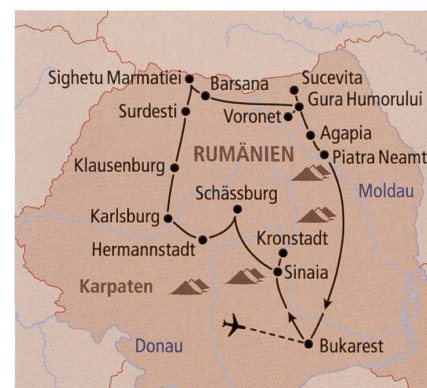
Teilnehmerzahl

mindestens 12, maximal 25 Personen

Melden Sie sich für diese Reise mit dem Talon am Ende des Hefts an, per Telefon 031 308 38 38 oder per E-Mail an: gsk@gsk.ch



Die Kirchenburg Tartlau.
Foto z.V.g.



Romanik in der Auvergne

14. – 19. Juni 2018

Seit 1992 führt der Verein «Kunst und Kirchenbau» Reisen zur Symbolik und Geschichte mittelalterlicher Kunst durch. Die Führungen erfolgen durch ein erfahrenes und interdisziplinäres Team von Fachleuten und in kleinen Gruppen von 6 bis 8 Personen, um die ikonographischen, religiösen und politischen Bedeutungen im Dialog zu erarbeiten.

Im gebirgigen Zentralmassiv Frankreichs entwickelte sich eine ganz eigene Form der Romanik. Besonders charakteristisch sind die reichen, pyramidal aufgetürmten Chorpartien. Darin erwarten uns stimmungsvolle Innenräume und spannende Kapitellprogramme.

Höhepunkte aus dem Programm sind in Clermont-Ferrand die gotische Kathedrale mit ihren Glasmalereien und die romanische Wallfahrtskirche Notre-Dame-du-Port. In der Umgebung die drei typisch auvergnatischen Kirchen von Orcival, Saint-Nectaire und Saint-Saturnin. Dann die Klosteranlagen von Lavaudieu und La Chaise-Dieu. In Le Puy die Kathedrale und das Michaelsheiligtum Saint-Michel d'Aiguilhe. In Vienne die romanische Kathedrale und in Saint-Chef die romanischen Malereien mit dem himmlischen Jerusalem.

Reiseleitung

Rico Defila, Dr. Antonietta Di Giulio,
Dr. Moritz-Flury-Rova, Dr. Gunnar Mikosch

Preise

ab/bis Bern im DZ ca. CHF 2300.–
EZ-Zuschlag ca. CHF 300.–

Leistungen

bequemer Reisecar ab/bis Bern, alle Eintritte, Trinkgelder und Gebühren, Führungen in Kleingruppen, 5 Übernachtungen in guten Mittelklassehotels (Halbpension), 1–2 Mittagessen

Teilnehmerzahl

12–20 Personen

Anmeldung und weitere Informationen

R. Defila, A. Di Giulio: 031 534 19 75
E-Mail: K-u-K@hispeed.ch
www.kunst-und-kirchenbau.ch



Mario Botta. Spazio Sacro

25. März – 12. August 2018

Pinacoteca Comunale
Casa Rusca, Locarno

Nachdem das Museum international bekannte Künstler präsentiert hat, eröffnet die Pinacoteca Casa Rusca das Programm 2018 mit einer Mario Botta gewidmeten Ausstellung und erweitert so ihren Horizont und ihr Interesse auch auf die Architektur.

Die Ausstellung konzentriert sich auf Architekturen sakraler Gebäude und wird in den Museumssälen und in dem eigens zu diesem Anlass errichteten Pavillon im Aussenhof abgehalten. Erstmals werden anhand von Originalmodellen, Zeichnungen und überdimensionalen Abbildungen 22 in verschiedenen Ländern realisierte Projekte präsentiert. Dabei geht es um 18 Gebäude, drei sich im Zuge der Realisierung befindliche Werke und eine Kapelle am Flughafen Malpensa.

Die Ausstellung dokumentiert eine Mario Botta sehr am Herzen gelegene Typologie. Im Laufe seiner langjährigen Tätigkeit hatte er diverse Möglichkeiten, sich mit der Dimension des Heiligen auseinanderzusetzen, wobei er in den Kultgebäuden die tiefen Wurzeln der Architektur selbst fand. In der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Kulturen, der jüdischen, der christlichen und der islamischen, arbeitet die Architektur mit einer klaren Sprache in der Geometrie, in der Kontrolle des Lichts und der Materialien neue Ausdrucksformen aus, die Zeugnisse unserer Zeit und zugleich Erinnerungen an eine grossartige Vergangenheit werden.



Auferstehungskathedrale Évry

(Frankreich), 1988–1995.

Foto Pino Musi

Die Kirche Saint-Nectaire.

Foto www.sancy.com